

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0783/2017
Amt/Aktenzeichen 69/69-84-101	Datum 22.05.2017	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Kenntnisnahme	08.06.2017	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Kenntnisnahme	14.06.2017	Ö
Kulturausschuss	Kenntnisnahme	20.06.2017	Ö

<b>Betreff:</b> Fassadensanierung Kurfürstliches Schloss hier: Erläuterungen zu den bisher ausgeführten Fassadensanierungsmaßnahmen und Ausblick auf bevorstehende bauliche Maßnahmen
Mainz, 29.05.2017  Gez. Marianne Grosse Beigeordnete

## Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss, der Bau- und Sanierungsausschuss und der Kulturausschuss nehmen die Informationen zur Kenntnis

## Problembeschreibung / Begründung

1. Sachverhalt
2. Lösung
3. Alternative
4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Zu 1.

Seit nunmehr 8 Jahren läuft die abschnittsweise durchgeführte Fassadensanierung am Kurfürstlichen Schloss. Ziel ist es bis Ende 2017 die Fassadenseite zur Dieter von Isenburgstraße bzw. in Teilbereichen des Rheinflügels fertigzustellen. Damit wäre dann ein in sich abgeschlossener Zwischenstand erreicht. Eine Fortsetzung der Fassadensanierung am Rheinflügel ist erst nach Auszug des Römisch Germanischen Zentralmuseums möglich. Die Staubbelastungen, die unweigerlich mit einer solchen Fassadensanierung inklusive Fenstererneuerung wären, sind in unmittelbarer Nachbarschaft zu den kostbaren Exponaten des Museums nicht denkbar.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist mit einem Auszug des Museums im Jahre 2020 zu rechnen.

Insgesamt verfügt das Kurfürstliche Schloss über 79 Fassadenachsen, von denen bis Ende des Jahres 2017 dann 37 Achsen saniert sind.

Derzeit laufen noch Sanierungsmaßnahmen an 6 Achsen (6. BA) und an 2 Achsen, die in Erweiterung des ursprünglich 5. BA zusätzlich angegangen werden konnten.

Zurückblickend muss man feststellen, dass die bisher erreichten Fassadensanierungsmaßnahmen am Kurfürstlichen Schloss in erster Linie dem großen Engagement des Mainzer Denkmalnetzwerks zu verdanken sind. Dank großzügiger Spenden konnten von den bisher im Rahmen der Fassadensanierung aufgebrauchten Gesamtmittel in Höhe von 5,6 Mio. € 2,2 Mio. € (also fast 40 %) von Seiten des Mainzer Denkmalnetzwerks mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanziert werden.

In der Anlage 1 sind die einzelnen, seit 2009 durchgeführten Fassadensanierungsabschnitte dargestellt. Zur Komplettierung der Fassade des Dieter von Isenburgstraße Flügels (Flügel 1) fehlt noch der Giebelbereich mit den Achsen 133 bis 135. Vor dieser Giebelfront steht derzeit noch ein Fluchttreppenhaus, welches aus brandschutztechnischen Gründen notwendig wurde, um den Kongressbetrieb zu sichern.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz konnte die Stadt Mainz eine Machbarkeitsstudie zur Gesamtsanierung des Kurfürstlichen Schlosses in Auftrag geben und im Oktober 2015 der Öffentlichkeit vorstellen. Ein wichtiger Aspekt in dieser Machbarkeitsstudie war eine Untersuchung von Möglichkeiten zur Herstellung eines 2. baulichen Rettungsweges, der das o.g. provisorische Fluchttreppenhaus überflüssig macht. Die Lage eines solchen 2. Rettungsweges konnte in der Studie unabhängig von den weiteren Sanierungsüberlegungen zum Kurfürstlichen Schloss hergeleitet und festgelegt werden (siehe Anlage 2).

Auf Basis dieser Vorgaben haben die städtischen Gremien in den GWM-Wirtschaftsplänen 2016 und 2017 für Brandschutzmaßnahmen im Kurfürstlichen Schloss insgesamt Mittel i. H. v. 800.000,00 € beschlossen. Mit diesen Geldern soll die Realisierung des 2. baulichen Rettungsweges im Sommer 2017 erfolgen.

In enger Abstimmung mit mainzplus Citymarketing wurde für diese baulichen Maßnahmen ganz bewusste eine Zeit in den Sommermonaten gewählt, da die Dimension der Eingriffe in die Bausubstanz eine zeitgleiche Bespielung der Kongresseinrichtung nicht möglich machen.

Nach Fertigstellung des 2. Rettungsweges kann dann der Interimsfluchtwegeturm beseitigt und die Fassadensanierung des Giebelbereichs in Angriff genommen werden. Die Arbeiten an diesem Fassadenteil werden im Jahre 2018 abgeschlossen werden.

Projektbegleitend zur Erstellung des 2. baulichen Rettungsweges laufen zusätzlich weitere Brandschutzmaßnahmen.

So sind weitere Deckenertüchtigungen sowie der Einbau einer Stahlkonstruktion, die F90 ertüchtigt ist, vorgesehen. Durch den Einbau dieser Giebelaussteifung wird im Dachgeschoss eine neue Brandwand geschaffen.